



Markus Blume (2.v.r.) mit LMU-Chef Bernd Huber (l.), Anwalt Benno Ziegler, Physik-Dekan Ralf Bender

Grünes Licht für den neuen Physik-Campus

Jetzt ist es amtlich: Der Weg ist frei für den Neubau des Physik-Campus der Ludwig-Maximilians-Universität an der Königinstraße. Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) konnte sich mit Klägern einigen. Die wollten gegen das Projekt juristisch vorgehen.

Vorbei! Blume sprach gestern von einer „schnellen und einvernehmlichen Lösung und einem Akt der Versöhnung“. Denn: Der Freistaat und die Kläger haben eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet. Minister Blume sagt: „Mit dem Vergleich schaffen wir Rechtsfrieden und halten Tempo beim Ausbau des Physik-Campus. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag, um den Exzellenzstatus der LMU für München und Bayern zu sichern. Die LMU Physik hat Weltgeltung – ein moderner Campus ist dafür elementar.“

Und, so Blume weiter: „Wir standen vor der

Wahl, lange zu streiten oder uns schnell zu einigen – im Interesse Münchens haben wir uns innerhalb eines Jahres verständigt. Für das konstruktive Engagement bin ich allen Beteiligten dankbar.“

Der Kompromiss: Beim neuen Konzept sollen mehr alte Gebäude erhalten bleiben. Der Campus entlang des Englischen Gartens wird überplant. Das zentrale Gebäude an der Königinstraße 8 und das Gebäude direkt am Eingang zum Englischen Garten bleiben erhalten.

Die übrigen Gebäudeteile werden in Anlehnung an das historische Erscheinungsbild des Ensembles neu aufgebaut. Zudem werden einzelne Baufelder für die geplanten Neubauten verschoben und die Wandhöhen einzelner Gebäude reduziert. Wichtig ist den Beteiligten, dass der Charakter des historischen Entrées zum Englischen Garten erhalten bleibt. TG